



netidee

PROJEKTE

make-IT-safe 2.0 -

Medienbildung P2P in der
außerschulischen Jugendarbeit

Einleitung	3
Projektbeschreibung	3
2.1 Steiermark:.....	4
2.2 Salzburg:.....	5
2.3 Überregional:	5
Verlauf der Arbeitspakete.....	7
3.1 Arbeitspaket 1 - Projektleitung.....	7
3.2 Arbeitspaket 2 – Erstellung der Toolbox.....	7
3.3 Arbeitspaket 3 – Ausbildung der Peer Experts und Coaches.....	8
Liste Projektendergebnisse.....	8
Verwertung der Projektergebnisse in der Praxis	8
Öffentlichkeitsarbeit/ Vernetzung	9
Geplante Aktivitäten nach netidee-Projektende	9
Anregungen für Weiterentwicklungen durch Dritte.....	10

Einleitung

Digitale Medien sind für Jugendliche ein wichtiger Bestandteil ihrer sozialen Kommunikation. Ihre Nutzung kann aber auch mit Risiken einhergehen. Die Peer-Gruppe hat hier eine wichtige Vorbildfunktion! Dieses Potenzial nutzt make-IT-safe 2.0: Jugendliche lernen, verantwortungsvoll mit digitalen Medien umzugehen und geben dieses Wissen dann (P2P) weiter. Und weil bei uns die Jugendlichen die Expert*innen sind, entwickeln sie auch ihre Methoden und Materialien selbst – in Form einer Toolbox, die dann alle nutzen können!

Projektbeschreibung

Projektnummer	1857
Projekttitel	make-IT-safe 2.0
Projekt Call	#11
Förderjahr	2016
Projektträger	ECPAT Österreich
Projektlaufzeit, Projektdauer in Monaten	01.01.2017 – 31.12.2017, 12 Monate
Berichtszeitraum	01.01.2017 – 30.6.2018, Aktivitäten auch 2018
Autoren	Alexander Glowatschnig, BSc.
Emailadresse/n Ansprechpartner/innen	glowatschnig@ecpat.at , info@ecpat.at
Weblink/Homepage	www.ecpat.at , www.makeitsafe.at , www.peerbox.at
Datum	31.08.2018
Zielgruppe	Jugendliche, Jugendarbeiter*innen
Themengebiete	Internet- und Medienkompetenz

Das Projekt konnte mit großem Erfolg abgeschlossen werden. Die erste Projektphase mit der Ausbildung der Peer Experts und Coaches und dem Start der Entwicklung der Methoden für die Toolbox mit den Trainer*innen sowie Peer Experts und Coaches wurde wie geplant umgesetzt. Die verschiedenen Ausbildungstage in den Bundesländern, ein gemeinsamer Entwicklungsworkshop in Wien und ein gemeinsames Trainer*innentreffen haben stattgefunden. Viele motivierte Jugendliche konnten für die Inhalte, Methoden und auch für die Idee, anderen zu helfen, begeistern werden.

Projektaktivitäten:

2.1 Steiermark:

- Ausbildungstag 27.01.2017 (8h) mit 17 Jugendlichen, 5 Jugendarbeiter*innen aus 4 verschiedenen Jugendeinrichtungen bzw. Vereinen, 4 Trainer*innen von Saferinternet.at und Hazissa
An diesem Tag gab es eine intensive Vorstellungsrunde aller Beteiligten, das Projekt und die Ziele wurden vorgestellt und die inhaltlichen Schwerpunkte gesetzt. Es gab eine erste Einführung in Themen wie Soziale Netzwerke, Cybermobbing, Sexualität, Cybergrooming, Privatsphäre. Auch das praktische Arbeiten kam nicht zu kurz und so mussten die Teilnehmenden in Kleingruppen Inhalte erarbeiten und präsentieren.
- Ausbildungstag 28.02.2017 (Faschingsdienstag, 8h): An diesem Tag wurden die Themenschwerpunkte vertieft. Vor allem das Thema Sexualität und Gewalt im Internet war von großem Interesse für die Jugendlichen. Auch wurde wieder in Kleingruppen gearbeitet: Privatsphäre Einstellungen und Nutzungsbedingungen einzelner Netzwerke mussten studiert werden und den anderen Gruppen bei der Verbesserung ihrer Einstellungen geholfen werden. Am Nachmittag wurden bereits die ersten Rollenspiele durchgeführt, wo Peer Experts und Coaches in die Rollen von Täter*in, Opfern, Außenstehenden, Schule, Polizei, Coach, Peer Experts ua. schlüpften und vorgegeben Situationen bewältigen mussten.
- Ausbildungstag 04.07.2017 (8h): An diesem Tag wurde speziellen Wert auf die Kommunikations- und Präsentationstechniken gelegt, um die Peer Experts optimal auf ihre Rolle als Zuhörer*in bzw. als Vermittler*in von Wissen vorzubereiten. Auch über die Abgrenzung zu Problemen die eventuell an sie als Peer Experts herangetragen werden, und welche Hilfestellen und Ansprechpartner es gibt, wurde gesprochen.

Anfang Juli fanden bereits die ersten selbst entwickelten Workshops in der NMS Gleisdorf und in der polytechnischen Schule Deutschfeistritz statt. Die ersten Aktivitäten in der

außerschulischen Jugendarbeit haben ab August bzw. Anfang September gestartet und sind bis über das Projektende hinaus fortgeführt worden.

2.2 Salzburg:

- Aufgrund des Bundeslandwechsels (geplant war OÖ) hat es in Salzburg am 03.02.2017 noch ein train-the-trainer Seminar mit den TrainerInnen aus Salzburg gegeben, wo das Projekt vorgestellt wurde. Es wurde über die Inhalte der Ausbildung für die Jugendlichen und deren Betreuer*innen gesprochen, welche Softskills vermittelt werden sollten und was unbedingt nötig ist, um Peer Experts auf ihre Rolle vorzubereiten.
- Ausbildungstag 08.05.2017 mit 11 Jugendlichen, 4 Coaches aus 4 verschiedenen Jugendzentren und 3 Trainer*innen von akzente Salzburg. Der Aufbau und der Inhalt des ersten Tages waren ähnlich wie in der Steiermark. Intensives Kennenlernen stand an erster Stelle um ein positives Gruppengefühl zu erzeugen, was schwieriger war als in der STMK da die Gruppe sehr heterogen war. (Alter, Region, Schule/Arbeit waren sehr unterschiedlich). Projektvorstellung und Inhaltsüberblick folgten.
- Ausbildungstag 09.06.2017: Da auch hier das Thema Sexualität und Internet sehr wichtig war und einiger Aufklärung bedarf konnten zwei Expert*innen von Rat auf Draht für einen „Sextalks“ Workshop gewonnen werden: Mag. Elke Prochazka und Mag. Alexander Pummer. Zum Abschluss wurden bereits erste konkretere Pläne für eigene Aktivitäten besprochen, damit diese über den Sommer weiter entwickelt werden können.
- Ausbildungstag 22.09.2017: Kommunikation, Präsentation, die Rolle als Peer Expert und weiteres Methodentesten stand am Tagesplan. Am Ende wurden die Teilnehmende von queraum, der externen Evaluation über ihre Ausbildung befragt.

2.3 Überregional:

- Entwicklungsworkshop am 22. und 23. Mai 2017 mit den Peer Experts und Coaches aus der STMK und SBG, ehemaligen Peer Experts aus STMK und Wien, Peer Experts in Ausbildung aus Wien, TrainerInnen von Saferinternet.at, Trainer*innen der Bundesjugendvertretung und dem Projektteam von ECPAT Österreich im Jugendgästehaus Brigittenau in Wien (ca. 45 Personen):
Ziel dieses Entwicklungsworkshops war es Methoden für die Toolbox zu entwickeln, zu testen und zu verbessern, um sie für die Anwendung in der außerschulischen Jugendarbeit gut umsetzbar zu machen. Durch die gemischte Gruppe und die verschiedenen Ansichtsweisen bei Themen und Methoden, waren die einzelnen kleineren Testgruppen sehr produktiv und es konnten viele Ideen zur

Weiterentwicklung der Methoden und zur Umsetzung der Toolbox im Allgemeinen gewonnen werden.

- Die Toolbox steht als mobiltaugliche Website jedem/ jeder zu Verfügung. Vor allem in der außerschulischen Jugendarbeit ist es oft schwer, durch das offene und freiwillige Setting, Teilnehmende für einen Workshop zu gewinnen. Die Toolbox soll schnell und unkompliziert, einfache Methoden zu einem gewissen Setting und Thema für eine spezielle Zielgruppe anzeigen. Beispiel: Es ist Freitagnachmittag in einem Jugendzentrum, ich als Jugendarbeiter*in möchte mit den 3 anwesenden Jugendlichen, zwischen 14 u. 16 Jahren alt, etwas zum Thema Fake News machen, das ca. 30 Minuten dauern soll, technische Ausstattung sind die Smartphones der Jugendlichen mit Internetzugang → Die Toolbox zeigt die möglichen Methoden an. Dazu gibt es eine Kurzbeschreibung die auch Nicht-Expert*innen anwenden können.
- Entwicklungsworkshop (8h) 26.06.2017 mit den Trainer*innen aus den Bundesländern, Saferinternet.at, Evaluationspartner queraum:
Ziel dieses Workshoptages war es, die Ergebnisse der Entwicklungsworkshops mit den Peer Experts weiter zu verarbeiten und konkretisieren. Es wurde neben der Implementierung der Toolbox auch über andere Möglichkeiten der Verbreitung, Bewerbung und Hilfestellung zur Peermethode in der außerschulischen Jugendarbeit gesprochen. Es wurden Freecards für Jugendliche als Eyecatcher designt, um Jugendliche auf das Projekt aufmerksam zu machen und Neugier zu wecken, selbst Peer Expert zu werden. Weiters ist ein Trainer*innen Handbuch entstanden, in dem die Ausbildung von Peer Experts beschrieben wird. Ziel ist es, dass Jugendarbeiter*innen selbstständig in ihren Jugendzentren Jugendliche zu Expert*innen ausbilden können, um so das allgemeine Bewusstsein im verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien zu steigern und mögliche Risiken und Gefahren vorzubeugen.
- Logo & Website: Es wurde gemeinsam mit den Peer Experts ein neues Logo für „make IT safe 2.0“ entworfen und auch eine neue Website (www.makeitsafe.at) erstellt. Diese soll vor allem als Informationsquelle dienen, Interesse an Peerprojekten wecken und der Zugang zur Toolbox sein.
- Im Herbst 2017 fanden die ersten Peer Aktivitäten statt, wo die selbstentwickelten Methoden ausprobiert wurden, Feedback eingeholt wurde und die Ergebnisse in die Weiterentwicklung der Toolbox flossen.
- Auch bei den Workshops für Multiplikator*innen, die in ganz Österreich stattfanden, konnten wichtige Informationen gewonnen werden, wie man die Website und die Tauglichkeit im beruflichen Alltag eines Jugendarbeiters/ einer Jugendarbeiterin verbessern konnte.



- Der öffentliche Abschluss des Projektes war am 2. März 2018 in Wien wo alle Projektergebnisse präsentiert wurden und die teilnehmenden Peer Experts und Coaches mit einem Zertifikat ausgezeichnet wurden.

Verlauf der Arbeitspakete

4.1 Arbeitspaket 1 - Projektleitung

Dieses Arbeitspaket beinhaltet die Projektleitungs- und –assistentzstelle. Zu den Haupttätigkeiten zählten das laufende Projektmanagement, Projektcontrolling, Berichtslegung, Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation mit den Projektpartnern, Erstellung von Materialien, Abhaltung der Projektbeiratstreffen und Koordination der externen Evaluation

Die Kommunikation mit den einzelnen Organisationen hat sehr gut funktioniert. Vor allem der schnelle Weg über soziale Netzwerke machte es einfach gemeinsame Termine schnell zu finden.

Eine gewisse Herausforderung stellten die Personalwechsel da. Im März gab es einen Wechsel der Projektassistentzstelle von Eva Pflüger, BA an Mag.a Katharina Skorpik. Im April 2017 wurde die Projektleitung von Mag.a Katrin Grabner an Alexander Glowatschnig, BSc. übergeben. Im Herbst 2017 gab es einen weiteren Wechsel der Projektassistentz für 6 Monate und gegen Ende des Projektes wurde diese Stelle noch ein weiteres Mal neu besetzt.

4.2 Arbeitspaket 2 – Erstellung der Toolbox

Arbeitspaket 2 umfasst die Entwicklung von Methoden gemeinsam mit Jugendlichen, Multiplikator*innen der außerschulischen Jugendarbeit, Trainer*innen und Expert*innen im Bereich digitale Medien und Gewaltprävention. Diese Aktivitäten konnten wie geplant und mit großem Erfolg durchgeführt werden. Statt zwei separaten Entwicklungsworkshops fand ein zweitägiges Seminar im Mai 2017 statt. Ein Entwicklungsworkshop mit dem Trainer*innen Team fand im Juni 2017 statt, wo die Erkenntnisse des vorangegangenen Workshops einfließen. Die ausgewählten Methoden wurden dann in die Webseite www.peerbox.at eingearbeitet. Saferinternet.at war hauptverantwortlich für die Programmierung und das Design. Ziel war es die Usability vor allem auf mobilen Endgeräten hochzuhalten, was sehr gut gelungen ist. Ende 2017 konnte die Webseite gelauncht werden. Sie fand großen Zuspruch bei der Zielgruppe der Jugendarbeiter*innen und wurde auch ins Englische übersetzt und so ein noch breiteres Publikum zu erreichen.

4.3 Arbeitspaket 3 – Ausbildung der Peer Experts und Coaches

Bevor die Entwicklung der Methoden stattfinden konnte, mussten die Jugendlichen und ihre Betreuungspersonen erst durch die Ausbildung. Es fanden je drei Ausbildungstage in den Bundesländern statt. Die Ressourcen, die für weitere Ausbildungstage reserviert waren, sind in die Begleitung der Peer Aktivitäten durch die Trainer*innen geflossen. Es war notwendig, dass die Jugendlichen bei ihren ersten Erfahrungen begleitet wurden um schlechte Erfahrungen zu relativieren und sie besser drauf vorzubereiten. Damit konnte die Nachhaltigkeit gesteigert werden und ein früheres Ausscheiden aus dem Projekt vermieden werden.

Es gab regelmäßige regionale Austauschtreffen, wo bereits durchgeführte Aktivitäten besprochen worden sind. Die Learnings daraus konnten andere Peer Experts und Coaches in ihren eigenen Aktivitäten umsetzen.

Liste Projektergebnisse

1	<i>Projekt Website Hier werden die Ausbildungstage beschrieben, Materialien zur Verfügung gestellt, ein Blog geführt</i>	CC-BY Sharelike-3.0 AT	www.makeitsafe.at
2	<i>Methodensammlung für die außerschulische Jugendarbeit „Toolbox“, alle Methoden sind auf Deutsch und Englisch verfügbar</i>	CC-BY Sharelike-3.0 AT	www.peerbox.at
3	<i>Handbuch für Peer Experts und Coaches in dem die gelernten Inhalte und Methoden beschrieben sind.</i>	CC-BY Sharelike-3.0 AT	http://www.makeitsafe.at/materialien/
4	<i>Handbuch für Trainer und Trainerinnen als Unterstützung für die Umsetzung von Peer Projekten</i>	CC-BY Sharelike-3.0 AT	http://www.makeitsafe.at/materialien/

Verwertung der Projektergebnisse in der Praxis

Die Praxistauglichkeit der Toolbox wurde von Anfang an überprüft. Durch die Beteiligung der Zielgruppen – Jugendliche und Jugendarbeiter*innen – war von einer hohen

Verwertbarkeit und Anwendbarkeit in der täglichen Arbeit der außerschulischen Jugendarbeit auszugehen. Da Jugendliche sowohl an den Themengebieten mitgearbeitet haben und alle Methoden selbst getestet oder sogar entwickelt haben, konnte damit die Lebenswelt der Jugendlichen gut getroffen werden.

Bei den Peer Aktivitäten wurden die Methoden in verschiedenen Settings getestet.

Das Feedback der Jugendarbeiter*innen bei den österreichweiten Workshops wurde auch noch in der finalen Phase der Entwicklung mit einbezogen, um ein optimales Ergebnis zu erzielen.

Öffentlichkeitsarbeit/ Vernetzung

- Erstellung einer Projekt Website www.makeitsafe.at bei der unter anderem ein Blog geführt wurde, die Ausbildungs- und Entwicklungsworkshops beschrieben wurden und Materialien zur Verfügung gestellt wurden
- Entwicklung der Toolbox www.peerbox.at die der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde
- Erstellung des netidee Blogs und regelmäßige Veröffentlichung der Beiträge
- Einrichtung von Facebook bzw. Whatsapp Gruppen für die interne Vernetzung
- Laufende Postings auf der Facebook Seite von ECPAT Österreich
- Laufende Postings auf den Facebook Seiten der regionalen Projekt Partner akzente Salzburg und LOGO Jugendmanagement sowie den teilnehmenden Vereinen und Jugendzentren
- Pressekonferenz im März 2018 gemeinsam mit ZARA- Zivilcourage und Anti Rassismus Arbeit inklusive OTS Presse Aussendung
- Öffentliche Abschlusskonferenz im Impact Hub Vienna im März 2018
- Berichterstattung in regionalen Medien bei Peer Aktivitäten
- Newsletter Versand im Netzwerk von ECPAT Österreich
- Bewerbung des Projektes in den Kanälen und auf den Webseiten der überregionalen Projektpartner wie bOJA, BJV, BÖJI und Saferinternet.at

Geplante Aktivitäten nach netidee-Projektende

- Die Projektwebsite sowie die Toolbox stehen weiterhin für Interessierte zur Verfügung und werden bei nachfolgenden Peer-Projekten (zB. Von Saferinternet.at) weiterentwickelt.

- Peer Aktivitäten werden von Peer Experts selbst organisiert, um weitere Jugendliche zu erreichen und zur Medienkompetenz und Gewaltprävention beizutragen.
- Es gibt bereits Interesse in Salzburg und der Steiermark, das Projekt auf regionaler Ebene weiter zu führen und somit die Weiterentwicklung der Toolbox voranzutreiben.

Anregungen für Weiterentwicklungen durch Dritte

- Alle Inhalte und Methoden sind gemeinsam von und mit Jugendlichen entwickelt und getestet worden. Natürlich gibt es noch viele Möglichkeiten einzelne Methoden weiterzuentwickeln bzw. neue Methoden der Sammlung hinzuzufügen.
- Die Toolbox wurde bereits ins Englische übersetzt. Weitere Sprachen wären sehr interessant um Personen zu erreichen die nicht Deutsch als Muttersprache haben.

Eindrücke der Aktivitäten



